



Mobilitätssicherung und **Si**chere **M**obilität älterer und mobilitäts- eingeschränkter Menschen





Veranlassung

Die Prognosen zur landesweiten Bevölkerungsentwicklung haben sich in den letzten Jahren maßgeblich geändert. Von einer positiven Bevölkerungsentwicklung ist mittlerweile die Rede; für den Rheinisch Bergischen Kreis wird von einer unverändert groß bleibenden Bevölkerungszahl ausgegangen (IT NRW 2015).

Dennoch hat das Thema der zunehmenden Überalterung Bestand. So steigt der Anteil der über 65-Jährigen in NRW kontinuierlich. Bis 2040 werden es rund 5 Millionen Rentner und damit etwa 40% mehr sein als derzeit. Diese Altersgruppe macht dann ungefähr ein Drittel der Bevölkerung aus.

Hinzu kommt, dass die steigende Lebenserwartung und die immer besser werdende Gesundheitsvorsorge dazu führen, dass ältere Menschen immer länger gesund und mobil bleiben. Sie nehmen bereits heute wesentlich aktiver und häufiger am Straßenverkehr teil als früher.

Anlass für die Regionalverkehr Köln (RVK) gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (wupsi) in der Gemeinde Kürten das Projekt zur „Mobilitätssicherung und sicheren Mobilität älterer Menschen“ (MoSiM) zu initiieren.

Die Mobilitätsstrukturen und –angebote insbesondere für die Zielgruppe der Älteren zu untersuchen und zu verbessern, ist Anliegen dieses Projektes.

Dabei konzentriert sich MoSiM zum einen auf die Untersuchung der Erreichbarkeit relevanter Ziele und Einrichtungen insbesondere mittels der Fahrtenangebote des öffentlichen Personennahverkehrs. Auch findet die barrierereduzierte /-freie Fuß-Mobilität in den Zentrallagen Berücksichtigung.

Zum anderen soll über die gewählte Projektmethodik ein Prozess zur ÖPNV-Akzeptanz in der Zielgruppe angestoßen werden.



Bechen

Inhalt

1	Mobilität älterer Menschen
2	Anforderungen an den ÖPNV
3	Methodisches Vorgehen
4	Untersuchungsraum
5	Öffentlicher Personennahverkehr
6	Bus-/ TaxiBus-Verkehr
9	Bürgerbus Kürten
11	Weitere Fahrtenangebote
12	ÖPNV-Infrastrukturen
15	Kommunikation, Service und Tarif
16	Einrichtungen und Ziele
16	Wohnen
17	Einkauf und Besorgung
18	Gesundheitsversorgung
20	Seniorentreffen, Kirchen und Friedhöfe
23	Sonstige Ziele
24	Barrierefreiheit / Sichere Mobilität
26	Maßnahmen
26	Fahrtenangebot
26	ÖPNV-Infrastruktur
28	Sichere Mobilität
29	Zusammenfassung / Empfehlungen
30	Maßnahmen / Übersicht
31	Literatur
32	Impressum



Mobilität älterer Menschen

Die in diesem wie im folgenden Kapitel referierten Erkenntnisse dokumentieren den derzeitigen Stand der Mobilitäts- und Altersforschung und bilden hier wie in den MoSiM-Vorgängerprojekten eine wesentliche Grundlage für die Analyse der kommunalen Mobilitätsbelange älterer Menschen und darauf aufbauende planerische Überlegungen. Ob der „Gültigkeit“ der Aussagen werden diese insofern nachfolgend - in Kurzform - wiederholt:

- Etwa $\frac{3}{4}$ der über 60-Jährigen besitzen einen Führerschein sowie einen Pkw im Haushalt. Die Prognosen weisen steigende Tendenzen in beiden Kategorien für diese Altersgruppe aus.
- Es wird davon ausgegangen, dass als „Folge der Gewöhnung an mobile Lebensstile“ Menschen gleichen Alters in Zukunft mobiler sein werden.
- Es dominieren kurze Wege im nahen Sozialraum (Fußwege), in geringerem Maße werden jedoch große Entfernungen zurückgelegt.
- Durchschnittlich legen ältere Menschen ca. drei Wege am Tag zurück (Vergleichswert über alle Altersgruppen = 3,41 Wege / Tag).
- Ältere Menschen sind vorrangig in den Normalverkehrszeiten zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie 15:00 Uhr und 18:00 Uhr mobil.
- Die Wege haben zumeist einen nicht-verpflichtenden Zweck (Besuche, bummeln / spazieren gehen, Verabredungen usw.).

Ab dem 70. Lebensjahr bedingen oftmals biografische Schlüsselereignisse (z. B. gesundheitliche Veränderungen / Unfälle, Tod von Partnern, ggf. Wohnortwechsel) Lebensveränderungen, die u.a. auch die Mobilität sowie die Verkehrsmittelwahl beeinflussen. Diese bleiben in ihren Auswirkungen solange ohne gravierende Änderungen, wie ältere Menschen ohne körperliche Beeinträchtigungen sind und / oder über private Pkw verfügen können.

Mit zunehmenden altersbedingten Einbußen sichert allerdings ein möglicher Rückgriff auf alternative (motorisierte) Verkehrsmittel nicht nur den Wohnstandort, sondern trägt insgesamt zur Lebensqualität bei.

Aufgrund lebenslanger Pkw-Sozialisation steht für viele Ältere die ÖPNV-Nutzung außerhalb jeglicher Vorstellung. Diese frühzeitig für den ÖPNV zu gewinnen und damit vertraut zu machen, sollte insofern unerlässlich sein.

Anforderungen an den ÖPNV

Aus Sicht älterer Menschen wäre eine Haus-zu-Haus- oder haustürnahe Bedienung das Optimum im ÖPNV. Nicht umsteigen zu müssen, wie auch keine langen Wege zur / von der Haltestelle zurückzulegen, würde die Mobilität deutlich erleichtern und reizvoller machen. Scheint dies nicht realisierbar, so sollte die Gestaltung eines Liniennetzes an einer Fahrtzielerreichung mit maximal einem Umstieg ausgerichtet sein (Reinberg-Schüller 2002).

Insbesondere ältere Menschen sind aufgrund ihrer Mobilitätseinschränkungen und wegen der erhöhten Sicherheitsbedürfnisse auf ein ÖPNV-Angebot angewiesen, welches eine möglichst hohe Erschließungswirkung zeigt.

Auch geringe Haltestellenabstände vereinfachen die Nutzung des ÖPNV für ältere Menschen. Die Haltestelleneinzugsbereiche für ältere Menschen sind auf 10 Minuten Fußwegezeit – einschließlich der Wartezeiten an Lichtsignalanlagen und der Querungszeiten an Straßen – einzugrenzen. Insofern wurde in der vorliegenden Untersuchung ein Haltestellenradius von 300m Luftlinie angenommen (vgl. VDV 2003).

Die von älteren Menschen präferierten Fahrtanlässe finden vorrangig in verkehrsschwächeren Zeiten statt. Es erscheint notwendig, auch in diesen Zeitlagen ein ausreichendes Angebot vorzuhalten.

Sowohl der Niveauunterschied zwischen Fahrzeug und Bahn- bzw. Bussteig wie auch die Zu-/ Abwege zu Haltestellen sind barrierefrei /-arm zu gestalten.



Haltestelle „Kürten Rathaus“

Nicht zuletzt für Personen, die eine Mobilitätshilfe benötigen, sind Sitzmöglichkeiten an Haltestellen und ein guter Witterungsschutz notwendige wie akzeptanzförderliche Voraussetzungen für die Bus-/ Bahn-Nutzung.

Neben den Forderungen nach preiswerten ÖPNV-Fahrtenangeboten, altersgerechten Fahrgastausstattungen, der Anschlusssicherung von Bahn- und Busverbindungen werden insbesondere verständliche und einfacher zu erhaltende Informationen postuliert, einhergehend mit dem Wunsch nach personaler Kundenbetreuung an Bahnhöfen und Haltestellen.



Methodisches Vorgehen

Gemäß dem qualitativen Untersuchungsverfahren stehen bei den MoSiM-Projekten mündliche Befragungen von älteren und mobilitätsbeeinträchtigten Menschen im Vordergrund.

Gerade in eher ländlich strukturierten Gebieten bieten dazu die über Kirchenverbände organisierten Seniorengruppen ideale Zugangsvoraussetzungen. In Einzelinterviews werden ergänzend Vertreter von Interessensverbänden und Vereinen befragt. Inhaltlich stehen u. a. Fragen zu den Mobilitätsorientierungen wie auch den Erreichbarkeitsdefiziten seniorenrelevanter Einrichtungen und Ziele im Mittelpunkt. Dabei geht es im Besonderen auch um Nutzungserfahrungen mit bzw. Nichtnutzungsgründe für öffentliche/n Verkehrsmittel/n. Nebeneffekt dieses Vorgehens ist, dass über ein solches qualitatives Verfahren gleichermaßen die Involvierten für die Belange des ÖPNV sensibilisiert werden.

So wurden insgesamt sechs Einzelinterviews (mit Seniorenvertretern, kirchlichen Vertretern, Mitgliedern des BürgerBus-Vereins) und acht Gruppengespräche durchgeführt. In den größeren Ortsteilen (Kürten, Bechen, Biesfeld, Dürscheid, Eichhof / Sülze und Olpe) erfolgten zur Prüfung der Wegeinfrastrukturen Vor-Ort-Begehungen. Die seitens des Seniorenbeirats Kürten vorliegenden Hinweise zu defizitären Wegestrukturen fanden ebenso wie die Unterlagen zum Leitbild Kürten 2020 / Fortschreibung 2030 Berücksichtigung. Ergänzend wurden etwa 60 Haltestellen gesichtet sowie deren Mängel dokumentiert.

Projektrelevante Unterlagen zur demografischen und verkehrlichen Entwicklung, zur Nahversorgung (cuma Einzelhandelskonzept 2016) wie auch zum ÖPNV in Kürten wurden recherchiert und ausgewertet. Dabei sei im Besonderen auf die seitens des Rheinisch-Bergischen Kreises zum Fahrplanwechsel 2017 / 2018 realisierten ÖPNV-Optimierungen hingewiesen.



Seniorentreff Biesfeld

Selbstredend wurden die im Kontext des RegioM-Projektes ausgewiesenen Maßnahmen zur Mobilitätsverbesserung und -sicherung im ländlichen Raum berücksichtigt.

Untersuchungsraum

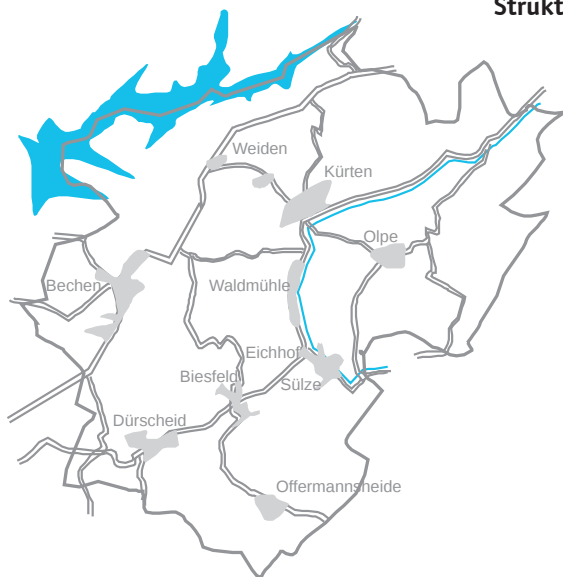
Die Gemeinde Kürten liegt im Osten des Rheinisch-Bergischen Kreises und ist geprägt durch eine (eher) ländliche Raumstruktur.

Kürten wird umgeben von den Städten und Gemeinden Wermelskirchen, Odenthal, Bergisch Gladbach, Wipperfürth und Lindlar. Die Großzentren Köln und Leverkusen bilden mit Distanzen von etwa 25 km attraktive Zielpunkte.

Höchste Ein- wie Auspendlerzahlen werden für die Städte Bergisch Gladbach und Köln dokumentiert. Auch die Relationen Leverkusen, Wipperfürth und Lindlar – wenn auch deutlich nachrangig – stellen relevante Mobilitätsbezüge für die Körtener dar (Pendleratlas NRW 2017).

2015 lebten in der Gemeinde Kürten 19.893 Einwohner (EW), davon entfallen auf die Siedlungsbereiche Kürten etwa 3.000 EW, Bechen etwa 3.300 EW, Biesfeld und Dürscheid jeweils etwa 2.000 EW, Eichhof / Sülze etwa 1.400 EW und Olpe etwa 1.400 EW.¹

Strukturdaten der Gemeinde Kürten



- 67,2 km² Fläche
- 296 Einwohner je km²

Verkehrliche Anbindung

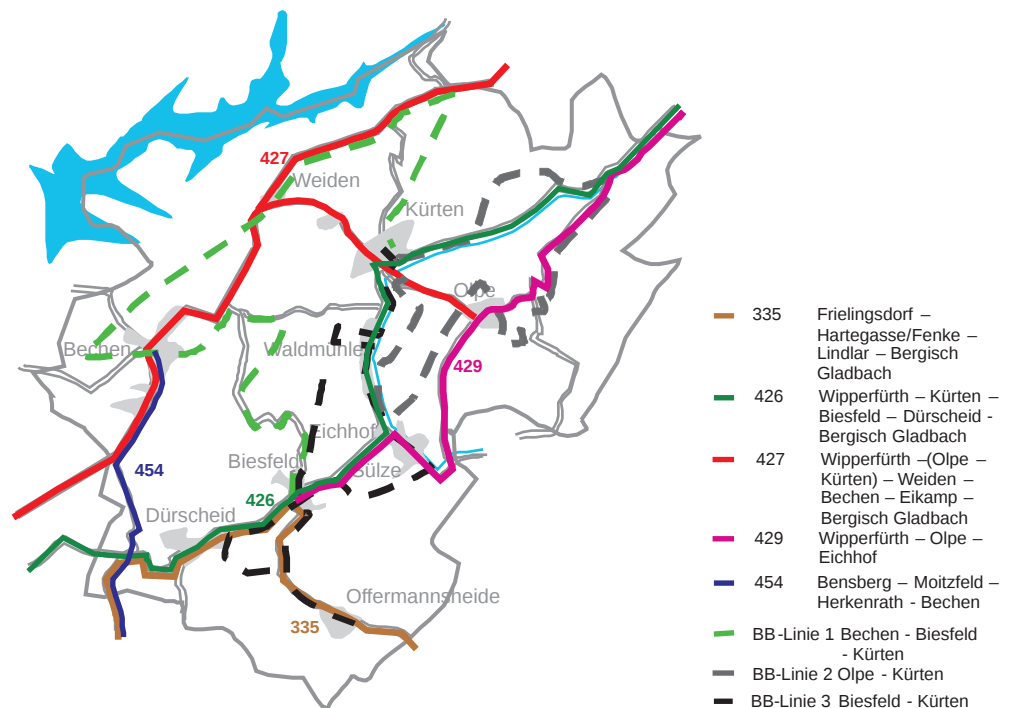
- Bundesstraße B 506
(über Bechen) in Richtung
Bergisch Gladbach – Köln
und in Richtung Wipperfürth
- Motorisierungsgrad
Kürten: 632 Pkw / 1.000 EW
(RBK: 599 Pkw / 1.000 EW;
Stand 2014)

Im Zeitraum zwischen 2014 und 2030 wird der Anteil der über 60-Jährigen voraussichtlich von 26 % auf 39 % in der Gemeinde Kürten ansteigen (RBK 2014).

¹ Die Einwohner kleinerer Dörfer, Weiler und Hofschaften wurden nicht berücksichtigt. Dies erklärt die Differenz zur Gesamtzahl der Einwohner.

K
Ü
R
T
E
N

Die Ausführungen zum ÖPNV konzentrieren sich auf die Elemente „Fahrtenhäufigkeit“ und „Bedienzeiten“, vorrangig auf die Anbindung der Außenorte an ein nähräumliches „Versorgungszentrum“² sowie an die Nachbarkommunen Bergisch Gladbach und deutlich nachgeordnet nach Wipperfürth.



ÖPNV-Liniennetz Gemeinde Kürten

Durch das im Dezember 2017 umgesetzte ÖPNV-Optimierungskonzept des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde das Angebot der Linien 426 und 427 deutlich verbessert. Ergänzend wurde die Linie 454 von Bensberg kommend über Moitzfeld, Herkenrath bis Bechen Mitte verlängert.

Keine weitere Berücksichtigung finden im Folgenden die Schülerverkehrslinien 401 bis 416 sowie der Nachtbus N43 Bergisch Gladbach – Dürscheid – Biesfeld – Kürten.

² Gemeint sind hier die „Hauptorte“ Biesfeld, Bechen, Dürscheid, Eichhof und Kürten, in denen Einkaufsstätten für Lebensmittel wie auch medizinische Einrichtungen, Arztpraxen bzw. Apotheken verfügbar sind.

Bus-/ TaxiBus-Verkehr

Die Konzessionen sowie die Betriebsführung der Buslinien liegen bei der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG – wupsi, der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft mbH – OVAG sowie der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK).

Linie 335 Frielingsdorf – Hartegasse / Fenke – Lindlar – Bergisch Gladbach (OVAG)

- Die Regionallinie 335 verkehrt innerhalb Kürtens im südlichen Bereich zwischen den Ortsteilen Offermannsheide, Hufe, Biesfeld, Miebach, Dürscheid und Spitze. Richtung Bergisch Gladbach bestehen in Miebach mit der Linie 426 Anschlussfahrten. In den Hauptverkehrszeiten wird ein Bus, in den Normalverkehrszeiten ein Linientaxi und in den Schwachverkehrszeiten ein TaxiBus eingesetzt.
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:30 Uhr – 19:30 Uhr	je Richtung 7 Fahrten,
Sa.	07:10 Uhr – 15:40 Uhr	je Richtung 4 Fahrten,
So. / Fei.	13:30 Uhr – 20:00 Uhr	je Richtung 3 Fahrten.
- Fahrtmöglichkeiten mit der Linie 335 bestehen nur etwa alle zwei Stunden. Im Einzugsbereich dieser Linie auf dem Streckenabschnitt Offermannsheide, Engeldorf, Hufe Hähn (Ortsteil Oberbörsch) sowie Hufe wohnen etwa 1.000 Einwohner. Offensichtlich bedingt die relativ geringe Nachfrage das reduzierte Fahrtenangebot.
- Hinzu kommt, dass die verschiedenen Betriebsformen (Bus – Linientaxi – TaxiBus) insbesondere bei den älteren Menschen Unsicherheiten verursachen. Die befragten Senioren im Bereich Offermannsheide konnten die Betriebsform TaxiBus nicht einordnen.

Linie 426 Bergisch Gladbach – Dürscheid – Biesfeld – Kürten – Wipperfürth (wupsi / OVAG)

- Diese Linie führt entlang des Sülztals über Junkermühle, Kürten, Eichhof, Biesfeld, Miebach, Dürscheid und Spitze.
- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:00 Uhr – 00:00 Uhr	etwa alle 20 Minuten in Richtung Bergisch Gladbach, etwa alle 60 Minuten nach Wipperfürth,
Sa.	06:00 Uhr – 00:00 Uhr	etwa alle 30 Minuten in Richtung Bergisch Gladbach, etwa alle 60 Minuten nach Wipperfürth,
So./Fei.	09:00 Uhr – 00:00 Uhr	stündlich in beide Richtungen.



Haltestelle „Eichhof“



Insbesondere die südlichen Ortsteile erfahren über die Linie 426 eine gute Anbindung an Kürten-Mitte wie auch Bergisch Gladbach. Die nicht nach Wipperfürth durchgebundenen Fahrten enden am Splash-Bad (Wendemöglichkeit für den Bus).

Linie 427 Bergisch Gladbach – Eikamp – Bechen – Weiden – (Kürten – Olpe) – Wipperfürth (wupsi / OVAG)

- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	06:00 Uhr – 00:00 Uhr alle 20 Minuten Bergisch Gladbach - Bechen alle 60 Minuten Bergisch Gladbach – Kürten – Olpe Einzelfahrten sind durchgebunden nach Wipperfürth
Sa .	06:30 Uhr – 00:00 Uhr alle 60 Minuten Bergisch Gladbach – Kürten,
So./ Fei.	09:30 Uhr – 00:00 Uhr alle 60 Minuten Bergisch Gladbach – Kürten.
- Die Fahrbeziehung Bergisch Gladbach – Kürten kennzeichnet die Hauptrelation und damit -nachfrage für die Linie 427. Innerhalb des Gemeindegebietes werden die Ortsteile Bechen, Weiden, Kürten und Olpe bedient.
- Am Wochenende verkehrt die Linie ausschließlich zwischen Bergisch Gladbach und Kürten.
- Dies hat für die Olper Bevölkerung die Konsequenz, am Wochenende wie an Feiertagen über kein ÖPNV-Angebot verfügen zu können.

Linie 429 Biesfeld – Olpe – Wipperfürth (wupsi / OVAG)

- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	05:45 Uhr – 14:45 Uhr Einzelfahrten
-----------	--
- Die Linie 429 bedient die im östlichen Gemeindegebiet liegenden (Streu-) Siedlungen (Biesenbach, Forsten, Olpe, Erlenbusch, Weier, Selbach, Sülze). Da diese hauptsächlich – mit Ausnahme einer mittäglichen Fahrt - auf die Belange des Schülerverkehrs ausgerichtet ist, ist durch die Linie 429 keine ausreichende ÖPNV-Versorgung in den Bereichen gegeben.
- Allerdings weisen die Daten auf eine ausschließliche Nachfrage durch Schüler hin. Gleichmaßen gering stellen sich die Einwohnerzahlen dar.

Linie 454 Bensberg – Moitzfeld – Herkenrath – Bechen (RVK)

- Das Fahrtenangebot:

Mo. – Fr.	05:30 Uhr – 21:30 Uhr
	alle 30 Minuten Bensberg – Bechen,
Sa.	07:00 Uhr – 21:00 Uhr
	alle 60 Minuten Bensberg – Bechen,
So./Fei.	09:00 Uhr – 21:00 Uhr
	alle 60 Minuten Bensberg – Bechen.

- Durch die Verlängerung der Linie 454 verfügen die Bechener über eine (sehr) gute Bus-Anbindung nach Bensberg. Dort ist der Umstieg auf die Linie 1 in Richtung Köln gegeben. Ferner kann in Herkenrath auf die Linie 453 anschlussicher nach Bergisch Gladbach gewechselt werden, um z. B. das Evangelische Krankenhaus zu erreichen. Auch leistet diese Optimierung dem in den Seniorengesprächen geäußerten Wunsch nach einer verbesserten Bus-Verbindung in Richtung Bensberg Folge.



Linie 454

Insgesamt wird das ÖPNV-Angebot von den Kürtener Senioren für „gut“ befunden, vor allem dann „...wenn man an der Hauptachse wohnt“. Allerdings bedauerte man gerade in den östlichen Siedlungsbereichen am Wochenende keinen Bus verfügbar zu haben. Denn auch Taxi-Fahrten seien dann nur schwer zu bekommen. Berichtet wurde von Fahrtbestellungen, in dessen Folge aber kein Taxi erschien.



Bürgerbus Kürten

Bereits in 1999 nahm der Bürgerbus (BB) in Kürten seinen Fahrbetrieb auf. Der BB-Verein Kürten basiert auf ehrenamtlichem Engagement ohne kommunale Zuschüsse. Eine Finanzierung, wie z. B. der Fahrkosten, wird über die Mitgliederbeiträge, Fahrgeldeinnahmen und der Bannerwerbung auf dem Fahrzeug geleistet. Die Konzession des Bürgerbus-Verkehrs liegt bei der wupsi.



Bürgerbus-Verein Kürten (Foto: Bürgerbus-Verein)

Durchgeführt wird dieser von 17 ehrenamtlichen Fahrern des Kürtener Bürgerbus-Vereins. Zum Einsatz kommt ein Kleinbus mit acht Fahrgast-sitzplätzen. Ein zweites Fahrzeug dient als Ersatzfahrzeug bzw. für besondere Einsatzzwecke, z. B. Sonderfahrten der Vereinsmitglieder.

Räumlich erschließt der BB die abseits des ÖPNV gelegenen Siedlungsbereiche. Um die Fußwegeentfernung zu / von den Haltestellen zu reduzieren, wurden zahlreiche Haltestellen (mehr als 100 Haltepunkte) eingerichtet. Vielfach werden die Haltestellen des Schülerverkehrs als Ein-/Ausstiegshaltestellen genutzt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer haustürnahen Bedienung.

Ab Anfang Dezember 2017 gestaltet sich das BB-Fahrtenangebot auf folgenden Fahrrelationen:

- | | |
|---------|---------------------------------------|
| Linie 1 | Biesfeld – Bechen – Kürten |
| | Montag und Freitag jeweils |
| | 1 Hinfahrt 08:15 Uhr bis 08:45 Uhr |
| | 1 Rückfahrt 10:30 Uhr bis 11:00 Uhr |
| Linie 2 | Kürten – Olpe – Kürten |
| | Dienstag, Donnerstag, Freitag jeweils |
| | 1 Hinfahrt 09:00 Uhr bis 09:30 Uhr |
| | 1 Rückfahrt 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr |
| Linie 3 | Biesfeld - Kürten |
| | Dienstag und Donnerstag jeweils |
| | 1 Hinfahrt 08:15 Uhr bis 08:45 Uhr |
| | 1 Rückfahrt 10:30 Uhr bis 11:00 Uhr |

Im Besonderen werden Einkaufsstätten im Gemeindegebiet angebunden sowie Friedhöfe, Kirchen, das Kürtener Rathaus und das Splash-Bad. Die Nachfrage konzentriert sich auf die Haltestelle Ahlenbachermühle (REWE / ALDI) sowie auf Fahrten zum REWE in Eichhof. Ferner werden Arztbesuche mit dem BB absolviert.

Das Fahrtenangebot wurde – so der Hinweis seitens des Vereins – aufgrund geringer Nachfrage im vergangenen Jahr auf einen Anruf-Bürgerbus umgestellt. Nach Aussagen des Vereins blieb die Nachfrage danach konstant.

Eine Fahrtanmeldung muss bis um 18.00 Uhr am Vortag erfolgen. Zumeist gehen die Fahrtanmeldungen über einen Anrufbeantworter ein, der BB-Koordinator bestätigt die Fahrt durch einen Rückruf. Befragte BB-Nutzer lobten die Zuverlässigkeit sowohl der Fahrtbestätigungen wie auch der –durchführungen.

In 2016 fuhren rund 1.200 Personen mit dem Bürgerbus. Durchschnittlich also etwa 100 Fahrgäste im Monat, d. h. etwa 1 Fahrgast je Fahrt. Typische Nutzer sind ältere Frauen ab 70 Jahren aus dem Bereich Kürten – Olpe – Biesenbach.

In den Seniorengruppen wurden nur wenige BB-Nutzer angetroffen. Gleichsam attestierten die Nutzer dem Bürgerbus eine hohe Zuverlässigkeit und sehr gute Fahrgastbetreuung. Alle Senioren zeigten ein hohes Informationsinteresse zu Fahrzeiten und zu den ab Dezember 2017 ergänzenden Linienwegen. Die Vertreter des BB signalisierten, die Öffentlichkeitsarbeit nachjustieren zu wollen. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass (immer noch) wenige Senioren über einen Internetzugang verfügen.

Wenngleich die Randlagen im Gemeindegebiet durch das Fahrtenangebot des Bürgerbus gut erschlossen sind, so muss doch auf das geringe fahrzeitliche Angebot hingewiesen werden. Allerdings deutet die recht seltene Nachfrage im Bürgerbus-Verkehr an, dass ein Ausbau im Bereich ÖPNV hier wenig zielführend erscheint. Vielmehr sollte das etablierte BB-Angebot im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden, um dessen Fahrgastnachfrage zu intensivieren. Wie in den MoSiM-Vorgängerprojekten mehrfach betont, ist zur Zielgruppengewinnung eine aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit (z. B. in den Seniorenkreisen) angezeigt.

Das Fahrtenangebot kann man im Internet unter „buergerbus-kuerten.de“ abrufen. Ferner gibt es einen Folder.

Weitere Fahrten werden zum Schulzentrum Kürten und zur Grundschule Biesfeld im Auftrag der Gemeinde Kürten, zur Freizeiteinrichtung Topolino e. V. und für die Caritas durchgeführt.



Weitere Fahrtenangebote

„Mir für Üch“

... ist ein ehrenamtlicher Hilfsdienst der Gemeinde Kürten, seit 2013 existent. Neben u. a. Begleitdiensten (z. B. zum Einkaufen, zum Arzt) werden auch Fahrdienste mit Privat-Pkw's angeboten.

Laut Aussagen des Vereins ist gerade die Nachfrage von Fahrdiensten in den letzten Jahren „explodiert“. Etwa 25 Personen im Monat fragen diese nach. Die Anmeldungen müssen zwei Tage vor dem gewünschten Termin bei den Koordinatoren eingehen, die dann die jeweiligen Einsätze planen. Feste Zusagen können erst bei Bereitstellung eines Fahrers / Pkw's gegeben werden. Eine regelmäßige Fahrt kann nicht zugesichert werden.



Folder

Nutzer sind vorrangig Personen mit Mobilitätseinschränkungen (fester Kundenstamm). In erster Linie werden Fahrten zum Arzt nachgefragt, nachrangig Einkaufsfahrten. Im Besonderen wird geschätzt, dass die Fahrer auch beim Tragen des Einkaufsgutes behilflich sind.

Es wird kein Entgelt für die Dienste genommen, lediglich wird um Spenden gebeten, um die Sachkosten abdecken zu können.

„Mir für Üch“ publiziert seine Angebote mittels Folder (z. B. im Rathaus Kürten verfügbar), wie auch via Internet unter „lebendiges-kuerten-ev.de“. Die „Mir für Üch“-Koordinatoren weisen auch auf Fahrtmöglichkeiten mit dem Bürgerbus hin.

Befragten Senioren war der Hilfsdienst – in Teilen nur die Bezeichnung – bekannt, der für kranke und bedürftige Menschen eingerichtet wurde.

ÖPNV-Infrastrukturen

Wie bereits in den MoSiM-Vorgängerprojekten wurden die zentralen Haltestellen in den Ortsteilen, Haltestellen im Einzugsbereich seniorenrelevanter Einrichtungen und Ziele (z. B. Seniorentreffs, Friedhöfe) sowie seitens befragter Senioren benannte Haltestellen untersucht.

Vorab sei angemerkt, dass seitens der Kürtener Senioren eine ausgeprägte Unzufriedenheit mit der Haltestellensituation besteht. Neben den Bus-Nutzern, die konkrete Ausstattungsmängel benannten, erfolgten ebenso differenzierte Hinweise von Nicht-Nutzern, die reklamierten, aufgrund der schlechten Haltestellensituation den Bus nicht nutzen zu können.

Die Haltestellensituation in Kürten ist durch ein uneinheitliches Erscheinungsbild geprägt. Neben (wenigen) neueren Haltestellen (wie Kürten Rathaus), die den Anforderungen einer barrierefreien Gestaltung entsprechen, finden sich allerdings bei zahlreichen Haltestellen Ausstattungsdefizite wie auch Zugangsbarrieren.

Im Gemeindegebiet Kürten sind namentlich etwa 60 Haltestellen ausgewiesen. Über verschiedene (Gegen-)Richtungsbezüge summiert sich deren Zahl auf über 120 Einzelhaltestellen (Beispiel „Spitze“ mit fünf Haltestellenlagen). Im Rahmen der MoSiM-Studie wurden insgesamt 61 Teilhaltestellen gesichtet, die zumeist einen eher unsauberen und wenig „einladenden Eindruck“ vermittelten.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass im Rahmen der MoSiM-Studie die Haltestellendefizite nur „grob“ erfasst wurden. Eine im Sinne der Kriterien der Barrierefreiheit (nach § 8 PBefG) systematisierende Haltestellenaufnahme (z. B. auch Vermessung) ist hier nicht vorgesehen.

Im Folgenden werden Mängel bzw. Defizite einzelner Haltestellen angeführt.

- Zerstörte Seitenteile der Witterungsschutteinrichtungen: Bechen-Mitte, Biesfeld, Dürscheid Kirche, Hufe, Splash Bad
- Große Abfallbehältnisse wie auch nicht einsehbare Wartebereiche (im Fachwerk-Stil) veranlassen offensichtlich zu Mülltourismus: z. B. Kürten Rathaus (Müllproblematik) Olpe, Am Halfenberg (nicht einsehbarer Wartebereich). Gleichermassen bedingt diese Art von Wartebereich, dass die Fahrgäste diesen zumeist vorzeitig verlassen, um vom ankommenden Bus wahrgenommen zu werden.
- Als unzureichend sind die Warteflächen an den Haltestellen zu bezeichnen: Dürscheid Kirche, Dürscheid Steeg (bei beiden fehlen Bordsteine) sowie Höhenstraße (Befestigung fehlt).



Haltestelle „Dürscheid Kirche“



- Es fehlen Witterungsschutzeinrichtungen bzw. diese sind nicht barrierefrei gestaltet an den Haltestellen: Ahlenbachermühle (Einkaufs-/Arztbereich), Biesfeld, Dürscheid Kirche, Dürscheid Steeg, Miebach.
- An der Haltestelle „Eichhof“ ist der Witterungsschutz an einer zurückliegenden Hauswand montiert. Die Sicht zum kommenden Bus zumeist durch einen parkenden Kleinbus versperrt, so dass die Fahrgäste diesen nicht nutzen.
- Sitzgelegenheiten fehlen bzw. diese sind aufzuwerten an den Haltestellen: Bechen Mitte, Biesfeld, Breibacher Weg, Busch, Dürscheid Kirche, Dürscheid Steeg, Eichhof, Heiderjansfeld (Seniorenwohnungen), Kürten Kirche, Sankt-Maternus-Eck, Schanze.

In Bezug auf drei Haltestellen wurden seitens der Senioren weiterführende Maßnahmen angeregt:

- Die Haltestelle „Kürten Kirche“ (Fahrtrichtung Kürten): Die Haltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kirche, zum Friedhof, Seniorenwohnungen sowie einem Einkaufsbereich und dem Seniorentreff Kürten (Jugendheim). Diese wurde ob ihrer ungünstigen Lage (abfallender Straßenabschnitt, schmale Bordsteinkante) seitens der Senioren (mit Gehhilfen) als nicht nutzbar eingestuft. Hinzu kommt, dass hier ein Witterungsschutz wie auch eine Sitzbank fehlen. Empfohlen wird, die Haltestelle in den oberen Teil der Bergstraße / Parkplatzbereich des Jugendheimes zu verlegen (s. Fotomontage).



Kürten Kirche (Fotomontage)

- Die Haltestelle „Weiden Kapelle“ (Fahrtrichtung Bechen):
Aus Verkehrssicherheitsgründen (Querungsnotwendigkeit der B 506 reduzieren) wurde seitens der Senioren angemerkt, die Schülerverkehrshaltestelle „Weiden Kapelle“ als zusätzlichen Haltepunkt der Linie 427 auszuweisen und deren Ausstattungsstandard zu qualifizieren. Berichtet wurde, dass ein Witterungsschutz wohl auch wegen des Schüleraufkommens sinnvoll erscheint.
- Gleichermäßen unsicher stellt sich die Haltestellensituation „Hufe“ (Fahrtrichtung Schladerweg) dar. Wenngleich vorrangig Ausstiegshaltestelle, so gibt es hier keine befestigte Stellfläche (Querung der Straße Offermannsheider Straße notwendig, um in den Ortsteil Hufe zu gelangen).

Den Bereich der Fahrzeuggestaltung /-ausstattung betreffend sind mittlerweile zahlreiche Verbesserungen, wie z. B. optische und akustische Informationseinrichtungen zur Ankündigung der nächsten Haltestelle, Haltestangen und Haltewunschtasten in ausreichender Anzahl, Sonderstellflächen für Kinderwagen / Rollstühle, der Einsatz von Niederflurfahrzeugen, Kneelinganlagen bei Standardlinienbussen sowie elektrische / manuelle Rampen, weitestgehend Realität und vereinfachen – wie von den Befragten bestätigt – die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.



Anforderungstaster (Foto: wupsi)



Kommunikation, Service und Tarif

ÖPNV-Themenswerpunkt bei den Kürtener Senioren sind die Haltestellen. Deren schlechte Zugänglichkeit wie auch defizitäre Ausstattung wurde allerorten selbst von Seiten einiger ÖPNV-Nichtnutzer moniert. Offensichtlich scheitern bereits an den sichtbaren Mängeln der Haltestellen die Nutzungsinteressen älterer Menschen. Denn häufig wurde darauf verwiesen, dass aufgrund fehlender Bordsteine der Einstieg – mit Mobilitätshilfe / Rollator – als zu gefährlich bzw. unsicher wahrgenommen wird.

Die Busfahrer der wupsi wurden als „freundlich“ beschrieben. Dabei scheint der Faktor, dass man den Fahrer „kennt“ bzw. dieser einen wahrnimmt, im Alter an Bedeutung zu gewinnen. Den Sitzplatz sicher zu erreichen (bevor der Bus losfährt), steht denn auch für ältere Menschen (mit) an vorderster Stelle. Die zunehmende Zahl älterer Menschen resp. Fahrgäste veranlasste die beiden Unternehmen RVK und wupsi in kooperierender Form ihre Fahrer kontinuierlich auch im Hinblick auf die Anforderungen und Belange älterer mobilitätseingeschränkter Menschen zu schulen.



Buseinstieg mit Rampe

Ferner bietet die wupsi ein sogenanntes „Mobilitätstraining für Senioren“ zusammen mit lokalen Partnern in den Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises an. Neben theoretischen Ausführungen, z. B. zur Planung von Busfahrten, beinhaltet das Training auch einen Praxisteil mit Übungen (Ein- /Ausstiege mit einem Rollator usw.). Insbesondere die häufig genannten Zugangsängste zum Bus-System (Angst vor dem Busein-/ausstieg, dem Hinfallen im Bus usw.) in den Seniorengruppen sprechen für die Fortführung der Mobilitätstrainings. Hier können die über die MoSiM-Studie hergestellten Kontakte zu den Seniorenkreisen genutzt werden.

Ob eines fehlenden KundenCenters⁴ vor Ort, holt man sich seine Informationen bzw. Fahrkarten beim Busfahrer. Die Fahrpläne aller Busse liegen an der Rathaus-Information aus. Ferner können Fahrplan-Informationen u. a. über die Internetseiten „wupsi.de“ (hier auch Infos zum Bürgerbus Kürten), „rvk.de“ oder „vrsinfo.de“ abgerufen werden. Allerdings besteht auf der Homepage der Gemeinde Kürten keine Verlinkung zu diesen Seiten.

Zum Thema „Tarif“ wurden kaum Fragen gestellt. Vielfach konzentrierten sich die Fragen auf Gültigkeitsbereiche von Schwerbehindertenausweise. Bus-Fahrten innerhalb des Gemeindegebietes Kürten kosten für einen Erwachsenen gemäß VRS-Tarif 2,40 €, nach Bergisch Gladbach 2,90 € und nach Köln 5,10 €; Bürgerbus-Fahrten kosten 1,60 €; eine 4-Fahrkarte kostet 5,50 €. Auf verfügbare Ticketangebote wie das Aktiv60Ticket wurde seitens der Senioren nicht verwiesen.

⁴ Nächstgelegene KundenCenter befinden sich in Bergisch Gladbach (wupsi-KundenCenter) und Bensberg (RVK KundenCenter GLmobil) jeweils am Busbahnhof.

Einrichtungen und Ziele

Wohnen

Etwa ein Viertel der Wohnbevölkerung in Kürten ist 60 Jahre und älter. Bevölkerungsprognosen verweisen auf einen Anstieg auf etwa 40% bis zum Jahre 2030. Eine Situation, die die Gemeinde in den letzten Jahren stetig veranlasste, den Bau barrierefreier Wohnungen und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen zu fördern.

Dass der ÖPNV mit zunehmendem Alter wieder an Bedeutung gewinnt, ist hinreichend ausgeführt. Neben einem attraktiven fahrzeitlichen Bus-Angebot sind für ältere Menschen der sichere Weg zur / von einer nahörtlichen Haltestelle, eine barrierereduzierende Einstiegsfläche sowie ein angenehmer Haltestellen-aufenthalt durch einen Witterungsschutz und eine Sitzfläche dabei wesentliche Voraussetzungen, den Bus als Verkehrsmittel überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Im Folgenden wird dargestellt, inwieweit die Ortsteile mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowohl im Hinblick auf eine ausreichende Haltestellen-Anzahl /-Lage als auch ein ausreichend zeitliches Fahrtenangebot erschlossen sind.⁵ Eine Bewertung der Haltestellen-Ausstattung erfolgt gesondert unter dem Punkt „ÖPNV Infrastrukturen“.

Wohneinrichtungen für ältere Menschen

In der Gemeinde Kürten konzentrieren sich die barrierefreien Wohnungen und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen auf die Zentrallagen der größeren Ortsteile Kürten, Bechen, Biesfeld, Dürscheid und Eichhof.

Als Bezugshaltestellen zu den jeweiligen Einrichtungen sind hier die Haltestellen Am Halfenberg, Bechen Mitte, Biesfeld, Dürscheid Steeg, Eichhof, Heiderjansfeld und Kürten Rathaus zu nennen.



Seniorenwohnungen in Bechen

Mit Ausnahme der Haltestellen Bechen Mitte und Kürten Rathaus sind an allen anderen Haltestellen Aufwertungen vorzunehmen.

Ein umfangreiches Fahrtenangebot besteht durch die u. a. dort verkehrenden Regionalverkehrslinien 426 und 427.

⁵ Gemäß den Vorgaben des RBK wird bei der räumlichen Erschließung ein Haltestellenradius von 300m, bei der Fahrtenhäufigkeit mindestens eine stündliche, in Ausnahmefällen eine zweistündliche, zugrunde gelegt.



Die Wohnlagen in den größeren Ortsteilen sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen mit Ausnahme ...

- in Bechen dem Wohnbereich um den Pohler Bruch,
- in Herweg dem Bereich Kölner Straße / Cliev,
- dem Bereich Blissenbach, sowie
- den Ortsteil Olpe ein Fahrtenangebot am Wochenende / Feiertagen betreffend.

Durch die Ausweitung des Bedienungsgebietes des Bürgerbus Kürten (ab Dezember 2017) werden zahlreiche Streusiedlungsbereiche – wenn auch in geringem Umfang – mit einem ÖPNV-Angebot versorgt.

Einkauf und Besorgung

Wenngleich in allen größeren Ortsteilen „intakte Nahversorgungslagen“ (cuma 2016) verfügbar sind, so sind diese doch gerade für die (älteren) Menschen aus den Randlagen Kürtens nur mit motorisierten Verkehrsmitteln erreichbar.

Der Verzicht auf den eigenen Pkw ist für viele (befragte) Senioren in Kürten undenkbar, denn gerade das Einkaufen würde dann nicht mehr funktionieren. Eher selten wird der Bus für Einkaufsfahrten genutzt. Relevant wird dieser allerdings bei Fahrten nach Köln. Dann fährt man offensichtlich mit dem Pkw (zumeist) nach Bergisch Gladbach, parkt dort und nutzt die weiterführenden öffentlichen Verkehrsmittel.



Eichhof

Einige Senioren ohne Pkw verwiesen auf Mitfahrten bei Verwandten, wie auch in den Außenorten auf nachbarschaftlich organisierte Einkaufsfahrten („... wenn ich nicht so gute Nachbarn hätte“). Allerdings betonten autolose Ältere, dass der Bus eine unverzichtbare Grundlage für eine eigenständige Versorgung darstelle. Man wolle schließlich nicht immer „fragen“.

Insofern ist gerade die ÖPNV-Erschließung von Einkaufsstätten besonders bedeutsam. Denn hier ist manches Mal ein kleiner Einkauf Anlass, um unter Menschen zu kommen und am gesellschaftlichen Leben in Kürten teilzunehmen.

Die Zugänge zu den Supermärkten und Discounter sind barrierefrei. Dies trifft nicht für alle Einkaufsstätten in Kürten zu, allerdings verweisen zahlreiche Beispiele, wie der Bau von Rampen oder das Anbringen von Treppengeländern auf ein hohes Interesse im Einzelhandel, Zugangsbarrieren zu reduzieren.

Alle Einkaufsstätten verfügen über eine Bus-Anbindung. Entsprechende Haltestellen sind nahörtlich erreichbar. Um Wiederholungen zu vermeiden, werden an dieser Stelle die bereits genannten defizitären Haltestellen nicht aufgeführt (s. S. 12 ff.).

Aufgrund umfangreicher Einkaufsmöglichkeiten wie auch beobachteter und berichteter Nutzungshäufigkeit (seitens der BB-Fahrer) sei aber auf die aufzuwertende Haltestelle „Ahlenbachermühle“ in Kürten hingewiesen (fehlender Witterungsschutz).

Gesundheitsversorgung

Eine repräsentative Studie zu „Mobilitätsoptionen Älterer im ländlichen Raum“ (IGES 2014) kommt zu dem Ergebnis, dass mit zunehmendem Alter auch die Häufigkeit der Arztbesuche steigt. So liegt der Anteil der 55- bis 64-Jährigen, die ein- bis zweimal in der Woche ihren Arzt konsultieren, noch bei lediglich 5%, bei den über 75-Jährigen schon bei 22%.

Etwa die Hälfte aller Älteren absolviert den Arztbesuch mit dem Pkw, ab 65 Jahre steigen der Mitfahrer- und Taxi-Anteil deutlich. Knapp 1/5 der über 75-Jährigen nutzt dazu den Öffentlichen Personennahverkehr.

Ärzte und Apotheken

In den vier „größeren“ Ortsteilen ist eine ärztliche Versorgung (Bereich Allgemeinmedizin) gewährleistet. Für den zahnmedizinischen Bereich trifft dies für Kürten, Bechen und Dürscheid zu. Darüber hinaus werden Ärzte insbesondere in Bergisch Gladbach konsultiert.



Dürscheid

Sofern die beiden Kürtener Hauptlinien 426 bzw. 427 erreichbar sind, können die meisten Arztpraxen (Ausnahme eines Arztes in der Jahnstraße in Biesfeld: Hier fährt der Bürgerbus) mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufgesucht werden. Die Ortsteile Bechen, Dürscheid und Kürten verfügen über Apotheken in nahörtlicher Lage zu den Arztpraxen.



Relevante Ein-/ Ausstiegshaltestellen sind in diesem Zusammenhang die Haltestellen:

- Ahlenbachermühle,
- Bechen Mitte,
- Dürscheid Steeg,
- Kürten Rathaus,
- Sankt-Maternus-Eck.

Bis auf die Haltestellen „Bechen Mitte“ und „Kürten Rathaus“ sind bei allen anderen Haltestellen Verbesserungen in baulicher wie infrastruktureller Hinsicht geboten (s. S. 12 ff.).

Krankenhäuser

Konsultiert werden vor allem die Krankenhäuser in den Nachbarkommunen Bergisch Gladbach und Wipperfürth.

Die HELIOS Klinik in Wipperfürth wie auch das Marienkrankenhaus in Bergisch Gladbach sind von Kürten Mitte ausgehend (Einstiegshaltestelle: Kürten Rathaus) umstiegsfrei mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Allerdings müssen ab den jeweiligen Ausstiegshaltestellen z. T. topographisch anspruchsvolle Fußwege zwischen 300m und 400m absolviert werden. Bis zu den Zielhaltestellen betragen die Fahrzeiten etwa 30 Minuten.

Um das Evangelische Krankenhaus (EVK) und das Vinzenz-Pallotti-Krankenhaus zu erreichen, sind Bus-Umstiege notwendig. Die Fahrzeiten betragen jeweils etwa 40 Minuten (ab Kürten Rathaus).

Seniorentreffen, Kirchen und Friedhöfe

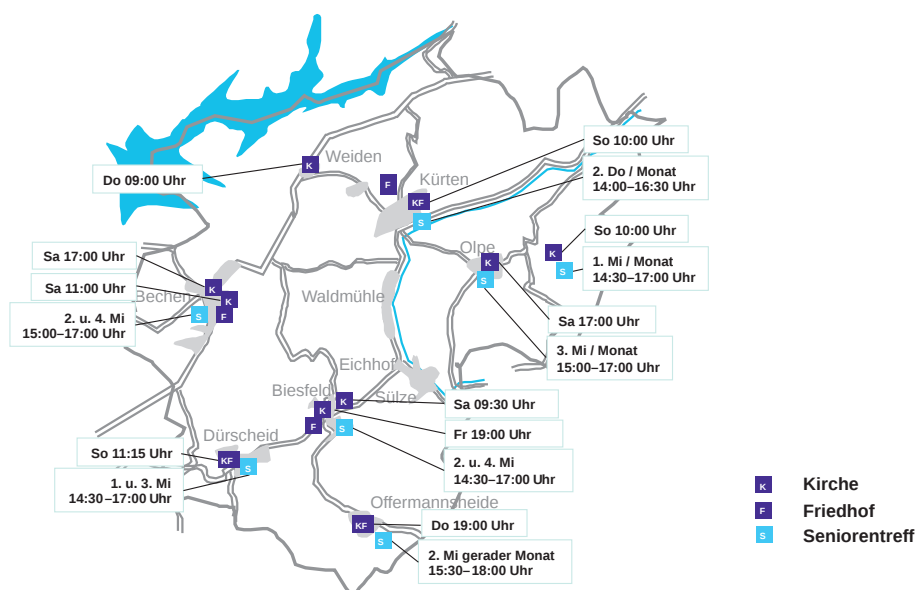
Bereits 1995 gründete sich in der Gemeinde Kürten ein Senioren- und Behindertenbeirat, der seit 1997 durch die Einrichtung einer kommunalen Senioren- und Pflegeberatungsstelle Unterstützung erfährt.

Sowohl der Seniorenbeirat wie auch die –Beratungsstelle engagieren sich im Bereich „Mobilität älterer Menschen“. Die Beratungsstelle wirkte u. a. bei der Konstituierung des ehrenamtlichen Hilfsdienstes „Mir für Üch“ mit und begleitet diesen seither. 2015 ermittelte der Seniorenbeirat defizitäre Wegestrukturen in der Gemeinde Kürten. Eine dazu vorliegende Dokumentation wurde im Rahmen der MoSiM-Studie berücksichtigt.

Seitens des Seniorenbeirats wurde angeregt, die „Kooperation mit den Ämtern“, z. B. durch die regelmäßige Teilnahme kommunaler Mitarbeiter in den Seniorenbeiratssitzungen, zu verbessern.

Des Weiteren ist positiv zu vermerken, dass in der Informationsbroschüre „Leben & Wohnen in der Gemeinde Kürten“ auf den Kürtener Bürgerbus verwiesen wird.

Insgesamt sieben Kirchengemeinden bieten regelmäßige Seniorennachmittage an, in denen die MoSiM-Befragungen durchgeführt wurden:



Seniorentreff- und Gottesdienstzeiten in der Gemeinde Kürten

... in Bechen

Das Seniorentreffen findet im Pfarrsaal der Versöhnungskirche in Bechen statt. Der Zugang ist ebenerdig. Beide Kirchen und auch der Friedhof sind barrierefrei begehbar.

In zumutbarer Nähe liegt die Haltestelle: „Bechen Mitte“, ein Fahrtenangebot besteht mit der Linie 426.



... in Biesfeld

Der Seniorenclub Biesfeld trifft sich im Pfarrsaal der Christuskirche (Binsenfeld). Bis auf kleine Stufen im Eingangsbereich, die wohl kein Problem darstellen, ist der Pfarrsaal wie auch die Kirche über eine Rampe erreichbar.

Es besteht keine ÖPNV-Anbindung zur Christuskirche. Wohl auch aus diesem Grunde gelangt ein Kirchenbus, der u. a. einige Teilnehmer zum Seniorentreffen abholt, zum Einsatz; zumeist kommen die Senioren zu Fuß oder mit dem Pkw (Selbst-/ Mitfahrer).

Der Friedhof in Biesfeld wird vom Bürgerbus angefahren (wupsi-Haltestelle „Biesfeld / Schule“). Der Fußweg ab der / zur Haltestelle „Biesfeld“ ist aufgrund hoher Entfernung für mobilitätseingeschränkte Menschen kaum zumutbar.

... in Dürscheid

Der Seniorenkreis Dürscheid, der sich im Jugendheim trifft, kann über eine „Rampe“ begangen werden. Die Eingangsbereiche zur Kirche wie zum Friedhof sind ebenfalls barrierefrei. Allerdings bestehen Defizite im Bereich der Fußwege-Infrastruktur von der Kirche zum Friedhof (Bürgersteige nicht fortlaufend bzw. fehlende Bordsteinabsenkungen).

Ein Bus-Fahrtenangebot besteht mit der Linie 426 ab / von der Haltestelle Dürscheid Kirche.

... in Delling

Das Gemeindehaus Delling wie auch die Kirche sind nicht barrierefrei. Eine Rampenvorrichtung am Gemeindehaus wurde laut Aussagen des Pastors nicht angenommen. Bemühungen eine Rampe am Kircheneingang zu installieren scheiterten aus Gründen des Denkmalschutzes.

Die kirchlichen Einrichtungen / Ziele sind vom ÖPNV nicht erschlossen. Die Gemeinde verfügt über einen Gemeindebus, der vom Küster gefahren und für Fahrten zum / vom Seniorenclub genutzt wird.

Der Dellinger Friedhof ist barrierefrei zugänglich.

... in Kürten

Der Seniorentreff Kürten (Jugendheim, Bergstraße) ist über einen Treppenlift für mobilitätseingeschränkte Menschen erreichbar. Seitens der Seniorenkreisleitung werden auch private Fahrdienste angeboten.

Die Kirche St. Johannes Baptist ist barrierefrei; der Gottesdienst ist mit Bussen erreichbar.

Der Friedhof in Kürten ist durch eine starke Hanglage geprägt. Der obere Zugang des Friedhofs (Abgang von der Kirche, Straße: Talblick) ist nicht barrierefrei, der untere ist ebenerdig.

Die nahörtliche Haltestelle „Kürten Kirche“ der Linie 427 ist für ältere mobilitätsbeeinträchtigte Menschen kaum nutzbar (ausgeprägte Hanglage, kein Witterungsschutz / Sitzmöglichkeit). Hier sollte über eine Verlegung der Haltestelle nachgedacht werden.

Die beobachteten hohen Geschwindigkeiten des MIV auf der Bergstraße tragen insbesondere bei älteren Menschen (z. B. aufgrund geringerer Gehgeschwindigkeiten) zu Unsicherheiten bei. Auch hier sollte durch die Einrichtung einer Tempo-30-Zone Abhilfe geschaffen werden.



Aufgang zum Seniorentreff Olpe

Senioren aus Weiden besuchen den Kürtener Seniorentreff. Hin- wie auch Rückfahrten sind mit der Linie 427 möglich. Erreichbarkeitsprobleme der Weidener Kirche wurden nicht benannt.

... in Olpe

Der Seniorentreff im Pfarrsaal Olpe ist für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen schwer erreichbar, da dieser nur über einen Treppenaufgang zugänglich ist.

Die Kirche – mit minimaler Stufe am Haupteingang – wie auch der Friedhof (hinterer Eingang) können mit Mobilitätshilfen begangen werden.

Die beiden Haltestellen „Olpe“ und „Olpe Kirche“ (in Fahrtrichtung Kürten) bedürfen der Aufwertung. Zum Seniorentreff besteht ein Fahrtenangebot der Linie 427, zum Gottesdienst am Samstagnachmittag keines.

... in Offermannsheide

Senioren treffen sich im Schützenheim Offermannsheide, das – wie auch die Kirche – nicht barrierefrei ist. Der Friedhof ist ebenerdig zugänglich.

Nähräumlich zu den kirchlichen Einrichtungen liegt die Haltestelle „Offermannsheide“ (Lage wie auch Ausstattung verbessern). Ein Fahrtenangebot zu den kirchlichen Veranstaltungen existiert nicht.



Sonstige Ziele

Im Bürgerhaus Kürten finden zahlreiche Veranstaltungen (vom Literaturkreis bis hin zu Sportangeboten), die insbesondere von älteren Menschen nachgefragt werden, statt. Aus den umliegenden Ortschaften, wie z. B. Delling werden Mitfahrgemeinschaften gebildet, da kein (zeitgerechtes) Bus-Fahrtenangebot zum Bürgerhaus besteht. Der Zu-/ Eingang des Bürgerhaus Kürten ist in vorbildlicher Form auf die Belange mobilitätseingeschränkter Menschen ausgerichtet.



Bürgerhaus Kürten

Auch im Splash Bad werden spezielle Kurse für ältere Menschen angeboten. Insofern erfolgten hier Hinweise zur Aufwertung der Haltestelle „Splash Bad Wende“.

Das Seniorenkino in Bechen (Versöhnungskirche Bechen, St. Antoniusweg) findet jeden ersten Mittwoch (14:30 Uhr) statt und ist mit der Linie 427 erreichbar.

Befragt zu Freizeitaktivitäten nennen ältere Menschen vor allem den Besuch von Cafes. Dies ist bei den Ortsbegehungen auch immer wieder beobachtbar. In den größeren Ortsteilen finden sich kleinere Cafes (mit Ausnahme im Ortsteil Olpe), mancherorts an Einkaufszentren angegliedert. Ob ihrer zentralen Lage bestehen ÖPNV-Anbindungen. Zumeist sind deren Eingangsbereiche zielgruppengerecht gestaltet (Ausnahme Cafe an der Bergstraße).

Besondere Beliebtheit erfährt das Ausflugsziel „In der Delling“ mit Cafe / Restaurant. Ein barrierefreier Zugang besteht, eine ÖPNV-Anbindung nicht. Vielfach wurde darauf hingewiesen, dass man am Wochenende auch gerne zum Kaffee trinken oder zu Veranstaltungen nach Bergisch Gladbach fahren würde.

Barrierefreiheit / Sichere Mobilität

An dieser Stelle rücken die Infrastrukturen des Fußgängerverkehrs in den Vordergrund. Denn für ältere Menschen, die sich vor allem im Umfeld ihres Wohnortes bewegen, ist das Zufußgehen die wichtigste Fortbewegungsart.

Nicht zuletzt – dies sei am Rande bemerkt – sind Fußwege notwendig, um weiterführende Verkehrsmittel zu erreichen und stehen damit folglich am Anfang und Ende jeden Weges.⁶ Diesem immer noch vernachlässigten Bereich mehr Aufmerksamkeit zu schenken, ist insofern nicht nur im Sinne älterer Menschen.

In den Zentrallagen der größeren Ortsteile wurden insbesondere durch die Einrichtung von Querungshilfen bzw. Ampelanlagen Verbesserungen im Fußwegenetz realisiert, wie z. B. an der Wipperfürther Straße in Kürten und Biesfeld.



Bechen

Die Querungssituation in der Bergstraße (auf Höhe der Kirche) betreffend erfolgte allerdings seitens der Senioren Kritik. Wenngleich hier eine Querungshilfe besteht, so wird das Queren der Bergstraße aufgrund hoher Geschwindigkeiten insbesondere von Schwerlastern und des vorgelagerten Kurvenbereiches immer noch als „sehr gefährlich“ wahrgenommen.

Im Hinblick auf eine Einengung der Gehwege durch Laternen, Bäume, Abfallkörbe, Werbetafeln oder Fahrradständer konnten in den Zentrallagen keine gravierenden Defizite festgestellt werden. Missliche Wegesituationen für mobilitätseingeschränkte Personen entstehen dennoch ob fehlender Sensibilitäten von Pkw-Fahrern (zugeparkte Gehwege, s. Foto).

2016 nahm sich der Seniorenbeirat der Gemeinde Kürten des Themas „sichere Wegestrukturen“ an. Nach einer gemeinsamen Begehung mit Vertretern der Kommune wird nun an der Beseitigung der Defizite gearbeitet (u. a. Verbesserungen der Gehwege: im Marktfeld und in der Bergstraße, zwischen Dürscheid und Spitze, Beseitigung fehlender Bordsteinabsenkungen: Pohler Bruch, Olper Straße / Verkehrsinsel).

⁶ Über die Hälfte aller Wege bis zu 2 km Länge werden ausschließlich zu Fuß zurückgelegt. Der Anteil des Fußverkehrs an allen Wegen beträgt bundesweit 21% und liegt damit weit vor den Anteilen des ÖV mit 11% und des Radverkehrs mit 13% (Verkehr in Zahlen 2014).



Bisher unberücksichtigte Mobilitätsbarrieren finden sich in ...

- Dürscheid: Auf dem unteren Abschnitt des Kirchbergs in Dürscheid (Treppenaufgang wie Straßenbelag) von der Wipperfürther Straße aus kommend. Hier ist unbedingter Handlungsbedarf angezeigt,
- Dürscheid: Weg zur Kirche, zum Jugendheim (Seniorentreff) und Friedhof - defekte Gehwegoberflächen,
- Dürscheid: Kirchberg insgesamt hat einen sehr schlechten Oberflächenbelag, Bürgersteige nicht durchgängig (zum Friedhof),
- Dürscheid: Gegenüber dem Friedhofseingang fehlt eine Bordsteinabsenkung,
- Biesfeld: Fehlt eine Bordsteinabsenkung an der Kreuzung in Biesfeld (Wipperfürther Str. / Offermannsheider Str.),
- Bechen: Unvollständiger Bürgersteig im Bereich der Seniorenwohnanlage (Dorfstraße).



Dürscheid Kirchberg

An dieser Stelle noch ein „Plädoyer“ für ausreichende und einladende Ruhemöglichkeiten / Sitzbänke im öffentlichen Raum. Mit zunehmendem Alter steigt die Bedeutung von „Zwischenstationen“. Insbesondere hochaltrige Menschen orientieren sich oftmals bei der Auswahl ihrer Wege am Vorhandensein von Sitzgelegenheiten. Hier ist keine Detailanalyse des kommunalen Mobiliars vorgesehen. Dennoch wurden bei den Ortsbegehungen Vernachlässigungen festgestellt, deren Beseitigungen sicherlich nicht nur dem kommunalen Erscheinungsbild förderlich wäre.

Maßnahmen

Im Folgenden werden Maßnahmen zur Mobilitätsverbesserung für die Bereiche Fahrtenangebot, ÖPNV-Infrastruktur und sichere Mobilität ausgewiesen.

Fahrtenangebot

Angebotserweiterung Linie 427

Das RBK-Optimierungskonzept sieht deutliche Angebotsverbesserungen auf der Linie 427 seit Dezember 2017 vor. Demgemäß endet / beginnt die Linie 427 samstags und sonntags in den späten Abendstunden in Kürten (Haltestelle Splash-Bad Wende).

Unter Bezugnahme der GIS-Daten des RBK konnten dem Streckenabschnitt Kürten – Olpe etwa 1.600 Einwohner zugeordnet werden. In den Seniorengesprächen (in Olpe) wurde betont, dass gerade am Wochenende keine Bus-Fahrtenangebote bestünden, um Veranstaltungen z. B. in Bergisch Gladbach oder auch in Kürten (Stadtfeste, Cafes) zu besuchen.

Ob der relativ geringen Einwohnerzahlen wird empfohlen, den Bus-Verkehr mit einer nachfrageorientierten TaxiBus-Bedienung am Wochenende und an Feiertagen zu ergänzen und zwar:

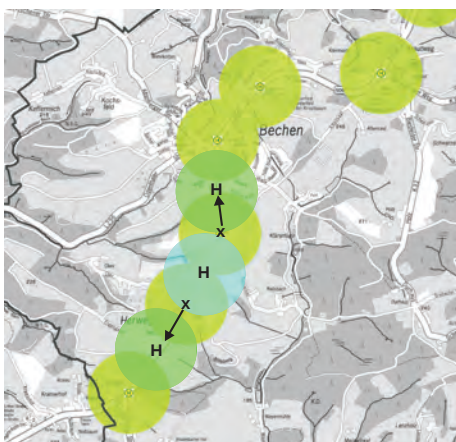
TaxiBus Kürten – Olpe ca. 09:00 Uhr – 18:00 Uhr
 alle 60 Minuten

Der TaxiBus in / aus Fahrtrichtung Olpe sollte in Kürten an die Linie 426 angebunden werden.

ÖPNV-Infrastruktur

Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle

Die Ortsbefahrungen zeigten ein räumliches Erschließungsdefizit im Bereich Herweg. Hier könnte eine Haltestellenergänzung auf der Kölner Straße in Höhe der Straße Cliev Abhilfe schaffen. Sowohl das Gewerbegebiet wie auch die an der Kölner Straße liegende Wohnbebauung wären damit nahräumlicher an den ÖPNV (Linie 427) angebunden.



- Bushaltestelle $r = 300\text{m}$
- Korrigierte Haltestellenlage
- Ergänzende Haltestelle

Einzurichtende Haltestelle in Herweg

Kartendaten: Copyright Geobasisdaten, Vermessungs- und Katasteramt, Rheinisch-Bergischer Kreis, ergänzt um eigene Hinweise



Einrichtung eines zusätzlichen Haltepunktes auf der Linie 427

Aus Verkehrssicherheitsgründen (Querungsnotwendigkeit der B 506 reduzieren) wird empfohlen, die Schülerverkehrshaltestelle „Weiden Kapelle“ als zusätzlichen Haltepunkt der Linie 427 auszuweisen und deren Ausstattungsstandard zu qualifizieren (Abstimmung mit wupsi).



Haltestelle „Weiden Kapelle“

Aufwertung der Haltestellen

Unter dem Punkt „ÖPNV-Infrastrukturen“ wurde darauf verwiesen, dass im Rahmen der MoSiM-Studie etwa 60 Teilhaltestellen gesichtet wurden. Die jeweiligen Ausstattungsdefizite werden an dieser Stelle nicht wiederholt.

Es sei darauf hingewiesen, dass die letzte Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (§8 (3) PBefG) einen barrierefreien Ausbau aller Haltestellen bis 2022 (nebst der Zu-/ Abgangswege) vorsieht. Sofern Haltestellen später oder nicht umgebaut werden, müssen begründete Aussagen darüber vorliegen.

Die gesetzlichen Vorgaben sowie die „desaströse“ Haltestellensituation in Kürten lassen es angeraten erscheinen, die ÖPNV-Haltestellen im Gemeindegebiet systematisch zu erfassen, um im Rahmen eines Haltestellenbauprogramms die ÖPNV-Zugangsbarrieren zu beseitigen. Dabei gilt es gleichermaßen die aktuell hohen landesseitigen Förderungen (zumeist bis zu 90%) in Anspruch zu nehmen.

Bestandteil eines Haltestellenbauprogramms ist zunächst die Erarbeitung eines Haltestellenkatasters (Bestandsaufnahme, Erarbeitung eines einheitlichen Haltestellenstandards, Defizitanalyse, Kostenschätzungen), das eine notwendige Bedingung für den Förderantrag beim Zweckverband Rheinland (NVR) darstellt (Einplanungsantrag). Auf dieser Basis wäre dann ein Förderantrag zu stellen, nach dessen positivem Bescheid eine Umsetzung erfolgen könnte. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Finanzierung des Eigenanteils aus dem kommunalen Haushalt.

Sichere Mobilität

Dem Hinweis der Senioren folgend, dass die Querung der Bechener Straße zur Haltestelle „Blissenbach“ als unsicher wahrgenommen wird, wurde diese mehrfach in Augenschein genommen.

Die nicht nur zu den Spitzenzeiten hohe Verkehrsdichte sowie hohen Geschwindigkeiten des MIV unterstreichen die Einrichtung einer Querungshilfe auf der Bechener Straße (L 289). Hinzu kommt, dass durch die Verlängerung der Linie 454 die Haltestelle eine deutlich häufigere Bedienung erfährt.



Einzurichtende Querungshilfe auf der Bechener Straße / Blissenbach
(Fotomontage)



Zusammenfassung / Empfehlungen

Das Thema „Mobilitätssicherung und sichere Mobilität älterer und mobilitäts-eingeschränkter Menschen“ war bereits zu Projektbeginn in der Gemeinde Kürten virulent.

Der Seniorenbeirat der Gemeinde hatte sich in 2016 mit sicheren (Geh-)Wege-strukturen beschäftigt, und über öffentlichkeitswirksame Begehungen einen Prozess zur Beseitigung der Wegedefizite durch die Kommune in Gang gesetzt.

Hinzu kommt, dass auch das Fahrtenangebot des Bürgerbus-Vereins seit Dezember 2017 eine räumliche Erweiterung erfährt. Nahezu alle randseitigen Wohnlagen (ab-seits der Fahrtrouten des Regionalverkehrs) sind nun über den (Anruf-)Bürgerbus, wenn auch in fahrzeitlich geringem Umfang, erschlossen.

Einen deutlichen Qualitätssprung im ÖPNV erhielt die Gemeinde Kürten allerdings über die Umsetzung des RBK-Optimierungskonzeptes zum Fahrplanwechsel im De-zember 2017 mit den Angebotsverbesserungen auf den Linien 426, 427 und der Verlängerung der Linie 454 bis Bechen.



Folder

Dennoch fanden sich mit Unterstützung der Kürtener Senioren einige Defizite im ÖPNV-Fahrtenangebot wie auch unzureichende Wegestrukturen im Gemeinde-gebiet.

Eine „Lücke im ÖPNV-System“ manifestierte sich in der Anbindung des Ortsteils Olpe am Wochenende und an Feiertagen. Trotz recht geringer Bevölkerungszahlen, aber dem artikulierten Interesse folgend auch am Wo-chenende unterwegs sein zu können, wird hier ein nachfrageorientierter TaxiBus-Verkehr empfohlen.

Nach Sichtung von 60 Haltestellen im Gemeindegebiet liegt der Handlungsschwerpunkt zur weiteren ÖPNV-Verbesserung in deren Aufwertung. Offensichtlich scheitert gerade bei mobilitätseingeschränkten Men-schen der ÖPNV-Zugang an nicht realisierbaren Ein-/ Ausstiegen an den Haltestellen. Auch vor dem Hinter-grund, dass bis zum Jahr 2022 ein barrierefreier Ausbau der Haltestellen gesetzlich vorgegeben ist, scheint es angeraten, die gravierenden Defizite rechtzeitig zu beseitigen und Fördermittel zur kommunalen Finanzierungsentlastung zu beantragen.

Wie in den MoSiM-Vorgängerprojekten stetig betont, ist die Öffentlichkeitsarbeit – das Bekanntmachen von Verbesserungen / Änderungen im ÖPNV – auch in der Zielgruppe der älteren Menschen maßgeblich, um die-se als Fahrgäste zu gewinnen. Dabei nicht nur mit Printmedien, sondern auch in aufsuchender Form und in direkter Ansprache zu agieren, sollte auch weiterhin Bestandteil gelungener Öffentlichkeitsarbeit sein.

Maßnahmen / Übersicht

Erweiterung des Fahrtenangebotes:

- Kürten - Olpe Einrichtung einer TaxiBus(TB)-Linie am Wochenende und Feiertagen

Verbesserung der Haltestellensituation:

- Einrichtung einer zusätzlichen Haltestelle im Bereich Kölner Str. / Cliev
- Erarbeitung eines Haltestellenkatasters mit anschließender
- Durchführung eines Haltestellenbauprogramms (Barrierefreiheit gem. § 8 PBefG bis 2022)

Barrierefreiheit / Sichere Mobilität

- Dürscheid: Kirchberg (Treppenaufgang, Straßenbelag)
- Dürscheid: Friedhofseingang Kirchberg (Bordsteinabsenkung)
- Biesfeld: Kreuzung Wipperfürther Str. / Offermannsheider Str. (Bordsteinabsenkung)
- Bechen: Bürgersteig Dorfstr.
- Einrichtung einer Querungshilfe in Blissenbach

Kommunikation / Marketing:

- Info-Veranstaltungen zum Bürgerbus und TaxiBus (bei Einrichtung auf Linie 427) an Markttagen und in Seniorenkreisen
- Mobilitätstraining für Senioren





Literatur

ADAC e. V.: Mobilitätsoptionen Älterer im ländlichen Raum, Berlin, 2014

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Online Publikation zu „Medizinischen Einrichtungen in Mittelstädten“, 2011(BBSR 2011)

Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Jedes Alter zählt. Demografiestrategie der Bundesregierung, 2012 (BMI 2012)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, 2013

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS / Hrsg.): Mobilität in Deutschland 2008, Ergebnisbericht, Bonn und Berlin 2010

CIMA Beratung und Management GmbH: Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Kürten, Köln, 2016

Der Handel: Einkaufsverhalten von Senioren: Der Preis zählt wenig, das soziale Erleben viel, 2014 abgerufen unter www.derhandel.de (hier Kearney 2011)

Hieber et al.: Kontinuität und Veränderung in der alltäglichen Mobilität älterer Menschen, Bd. 2 der Reihe „Mobilität und Alter, Hrsg. von der Eugen-Otto-Butz-Stiftung, Köln 2009 (hier: Ergebnisse der Untersuchung „Mobilate 2000“)

Information und Technik (IT) NRW: Kommunalprofil Kürten, 2014

Institut für Verkehrswesen (KIT): Deutsches Mobilitätspanel, Statistik 2011 abgerufen unter www.mobilitaetspanel.ifv.uni-karlsruhe.de

Prof. Prinz, Lietz: Leitbild Kürten 2020 – Fortschreibung 2030, Kürten, 2017

Oeltze et al.: Mobilität 2050, Szenarien der Mobilitätsentwicklung unter Berücksichtigung von Siedlungsstrukturen bis 2050, Berlin 2007

Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Barrierefreier ÖPNV in Deutschland, Düsseldorf 2003

Impressum

Herausgeber: Regionalverkehr Köln GmbH
Theodor-Heuss-Ring 19-21
50668 Köln

Projektbearbeitung /
Gestaltung /
Fotografie: Verkehrsplanung / Sozialforschung
Anne Tekaat
Lichtenweg 55
51465 Bergisch Gladbach

Copyright: 2018 Regionalverkehr Köln GmbH
Das Werk ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung oder
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen
bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Januar 2018

